

ab 21.35
02/106

aus: prag
nr 2294 vom 02.10.1989, 2120 0Z
an: bonn aa
c i t i s s i m e

Fernschreiben (verschlüsselt) an 513
eingegangen:
v s - nur fuer den dienstgebrauch
auch fuer bmb-bonn cti, bmb-berlin cti

Sonderverteiler Deutsche aus der DDR
BMB-Bonn, Büro Sts, BMB-Berlin, z.H. Herrn Plewa oVIA
Az.: RK 330 VS-NfD
Verf.: LR roem 1 Rüniger
Betr.: Zufluchtsuchende Deutsche aus der DDR
hier: Lagebericht 02.10.1989

--zur Unterrichtung--

1. Nach der Intervention Herrn BM am Abend des 30.09.1989 verließen die in der Botschaft befindlichen zufluchtsuchenden Deutschen aus der DDR am Abend und in der Nacht zum 01.10.1989 die Vertretung. Sie fuhren mit sechs Sonderzügen durch die DDR in die Bundesrepublik Deutschland.

Die ersten Busse Richtung Bahnhof Prag verließen die Botschaft am 30.09. um 19.30 Uhr. Der erste Zug fuhr um 21.00 Uhr ab. Der letzte Bus verließ die Botschaft am 01.10.1989 um 08.00 morgens. Der letzte, sechste Sonderzug traf um 18.30 Uhr, am Sonntag, 01.10.1989 in Hof ein. Insgesamt hatten sich in den letzten Stunden des Wegganges aus der Botschaft rd. 6000 Personen in und vor der Vertretung zusammengefunden und wurden mit den Sonderzügen in die Bundesrepublik Deutschland gebracht.

Eine Restgruppe von ca. 75 Personen verließ in den frühen Morgenstunden des 01.10. die Vertretung und kehrte auf der Basis der "Vogel-Lösung" zunächst in die DDR zurück.

Am Sonntag, 01.10.89, 08.00 befand sich kein zufluchtsuchender Deutscher aus der DDR mehr in der Botschaft.

2. Botschaftsmitarbeiter und Angehörige des Roten Kreuzes machten sich anschließend daran, das in einem chaotischen Zustand zurückgebliebene Botschaftsgelände und -gebäude aufzuräumen. Das Areal war mit Müll, Matratzen, Schlafsäcken, Bekleidung, Essenresten, Verpackungsmaterial übersät.
3. Im Laufe des Nachmittags des Sonntags, 01.10.89, wuchs die Zahl der Zufluchtsuchenden, die über den Botschaftszaun Zugang zum Gelände fanden auf 16 an. Gleichzeitig wuchs die sich seit dem Vormittag vor

der Botschaft ansammelnde Menge von Deutschen aus der DDR auf bis 17.00 Uhr ca. 250 bis 300.

Ich habe weisungsgemäß darauf hingewiesen, daß eine Wiederholung der globalen Aktion vom Vortag nicht mehr möglich sei und die Zufluchtsuchenden normale Ausreiseanträge stellen sollten. Im übrigen habe ich finanzielle Überbrückungshilfe für den Bedarfsfall angeboten.

Seit den Vormittagsstunden standen 2, zeitweise auch 3 uniformierte tsj. Polizeibeamte unmittelbar vor Botschaftseingang.

4. Gegen 17.00 Uhr habe ich dann weisungsgemäß die Pforte der Botschaft geöffnet und den dort wartenden Deutschen aus der DDR mitgeteilt, daß ich sie zur vorläufigen Versorgung nunmehr in das Gebäude einlassen will. Die Zufluchtsuchenden strömten unter Jubelgeschrei an mir vorbei in den Innenhof.
5. Im Lauf des heutigen Tages wurde unter tatkräftiger Mithilfe der Zufluchtsuchenden das Gelände der Vertretung notdürftig aufgeräumt und, so weit möglich, gereinigt. Weitere Desinfektionsmaßnahmen werden erfolgen.
6. Über Behinderungen durch tsj. Polizisten beim Zugang zur Vertretung wurde gesondert berichtet.
7. Bis 19.25 Uhr fanden insgesamt 1.622 Deutsche aus der DDR in der Botschaft Zuflucht. Versorgung und Unterbringung sind sichergestellt.
8. Ab 20.40 Uhr ermöglichte die tsj. Polizei Zufluchtsuchenden, die sie ab ca. 19.00 Uhr in den zur Botschaft führenden Straßen festgehalten hatte, sich zur Vertretung zu begeben. Hier werden kurzfristig rd. 600 weitere Zufluchtsuchende eintreffen.

Huber

nnnn